

Seminarkurs: Schülerinnen des Matthias-Grünwald-Gymnasiums absolvierten ein Praktikum im Johannes-Sichart-Haus

Alten Leuten Freude geschenkt

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Alt zu sein ist Gabe und Aufgabe zugleich. Manchen gelingt ihr Alter, manchen nicht. Da ist es gut, sich früh genug über das eigene Altwerden Gedanken zu machen und entschlossen darauf zuzugehen.

Das haben sich auch neun Schülerinnen des Matthias-Grünwald-Gymnasiums aus Tauberbischofsheim gedacht. Im Rahmen des Seminarkurses mit dem Thema „Das Alter - eine Lebensphase“ absolvierten sie im Johannes-Sichart-Haus erfolgreich ein dreimonatiges Praktikum auf den Stationen „Tauberblick“ und „Wiesengrund“.

Es gibt keinen Zweifel: Den Senioren gehört die Zukunft. Die Zahlen sprechen für sich. Heute sind fast 25 Prozent der Bevölkerung in Deutschland 60 Jahr alt und älter, bis zum Jahr 2050 wird es doppelt so viele Menschen über 60 Jahre wie unter 20-Jährige geben.

Gleichzeitig verschieben sich die Lebensphasen. Die Menschen werden später „alt“, weil sie ja auch länger leben: Männer 74,8 Jahre, Frauen 80,8 Jahre.

Die Theorie ist das eine. „Uns war von Anfang an wichtig, dass die Schülerinnen praktische Eindrücke vor Ort sammeln konnten“, betont

Hansjörg Ghiraldin, Koordinator des Praktikums. Die Pflegekräfte im Johannes-Sichart-Haus bereiteten die Schülerinnen intensiv auf ihre Aufgabe vor.

Im Vordergrund stand vor allem die konkrete Beschäftigung mit den Bewohnern der Stationen, um sie zu aktivieren.

Ein Vortrag von Dr. Meike Eggers vom Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim über Kennzeichen und Auswirkungen von Demenz, den sie am Matthias-Grünwald-Gymnasium vor zahlreichen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 hielt, gab den erforderlichen Einblick in die Hintergründe und Zusammenhänge dieser Alterskrankheit.

Nicole Kraft fasst ihre Praktikumserfahrungen so zusammen: „Ich habe einen Einblick in das Leben dementer Menschen gewonnen.“ Beeindruckt habe sie besonders, wie die alten Menschen auftauchen, wenn man sich für sie persönlich Zeit nehme.

Und Sarina Stracke ergänzt: „Mein Respekt für die alten Menschen, aber auch für die Pflegekräfte ist gestiegen. Für mich war das Praktikum ein Eintauchen in eine ganz andere Lebenswelt.“



Die Schülerinnen waren nicht nur etliche Stunden mit den alten Menschen zusammen, sie beteiligten sich auch mit mehreren Beiträgen auch an der Weihnachtsfeier im Johannes-Sichart-Haus.

BILD: FEUERSTEIN

Die Schülerinnen waren nicht nur etliche Stunden mit den alten Menschen zusammen, sie beteiligten sich auch mit mehreren Beiträgen auch an der Weihnachtsfeier im Johannes-Sichart-Haus.

Swantje Popp, die Leiterin des Seniorenheims, zeigte sich sehr zufriede-

den mit dem Engagement der Schülerinnen. „Sie haben sich einfühlsam eingebracht und ihre Aufgabe gewissenhaft umgesetzt.“

Viola Kammerer, Religionspädagogin am MGG, und Reinhard Lieb, stellvertretender Schulleiter, betreuen den Seminarkurs. Beiden hat sich

gezeigt, wie wichtig es für Schüler sein kann, dass die Schule sich nach außen öffnet.

„Die hier gemachten Erfahrungen werden den Schülerinnen helfen, ihre theoretische Beschäftigung mit dem Thema auf einer guten Grundlage aufzubauen.“ *feu*